



INFO-Blatt 35 der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames – Spaßiges

INFO-Blatt 36 der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund ALTES
– Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames – Spaßiges

48. Treffen – Oktober 2025

Das 47. Treffen – 25 Jahre Pensionäre

Fast auf den Tag genau, vor 25 Jahren, fand das 1. Treffen der Pensionäre statt. Der leider verstorbene Kollege Wolfgang (Opa) Mark hatte eingeladen und 60 Kollegen waren der Einladung gefolgt. Wir können und müssen uns bei unserem verstorbenen Kollegen Wolfgang bedanken, dass er das Treffen „erfunden“ hat! Im Laufe der Jahre haben die Veranstaltungsorte gewechselt und die Besucherzahlen weiter zu genommen. Zum kleinen Jubiläum, 25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund, wurden 278 Einladungen verschickt. Wären wegen Corona nicht drei Veranstaltungen ausgefallen, wäre es auch das 50. Treffen gewesen. Das 50. Treffen werden wir zusammen mit 125 Jahre Feuerwehr Dortmund im Oktober 2026 feiern! Neben den Einladungen per Brief (62) und per Mail (216) wurde mit einigen Aktionen auf unserer Homepage und bei Facebook zusätzlich etwas „Reklame“ gemacht, um zu einem zahlreichen Besuch zu animieren. Das ist dann auch mehr als gelungen, denn überraschend war die Anzahl der Anmeldungen: 168 Kollegen hatten sich per Nuudl, Telefon und Mail angemeldet. Sensationell, das gab es noch nie! 156 Kollegen hatten dann den Weg nach Brünninghausen gefunden. Das ist neuer Rekord! Oliver Nestler überbrachte die Glückwünsche der Feuerwehr

zu den 25 Jahren der Pensionäre, u.a. mit „Ihr könnt stolz auf eure Veranstaltung sein, so etwas gibt es bei der gesamten Stadtverwaltung nicht. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal; Jörg Müssig ließ es sich nicht nehmen, die Glückwünsche des Stadtfeuerwehrverbandes zu überbringen: „Ich bin immer wieder beeindruckt, über die Anzahl der Pensionäre, die hier erscheinen!“ Auch die Ruhr Nachrichten und die WR haben über unser Treffen berichtet.



Die Überbringer der Glückwünsche Jörg Müssig (l.) und Oliver Nestler (r.) Bild: Foto112

Groß war der Jubel, als verkündet wurde, dass das „Essen und Trinken“ kostenlos ist, da alles gesponsert wurde. Mit einem riesengroßen Beifall bedankten sich die Kollegen bei Ingo Eppmann, seinem Geschäftspartner und seiner Firma **crea Team Software GmbH** für diese großzügige Spende. (s. nachfolgenden Text)

Eine besondere Überraschung



Ingo, der edle Spender

Im Vorfeld zum Treffen *25 Jahre Pensionäre* wurde versucht einen Sponsor zu finden, der die Rechnung für Essen und Trinken übernimmt. Da bekannt war, dass Ingo Eppmann mit einem Bekannten eine Firma hat, wurde hier mal Fühlung aufgenommen. Bei der Frage, ob in seinem Kundenkreis eventuell eine Firma sei, die das Sponsoring übernehmen könne, erklärte Ingo nach kurzer Überlegung, dass

seine Firma das Geg gegen Spendenquittung zahlen würde. Der Betrag wurde auf das Konto des Stadtfeuerwehrverbandes eingezahlt und eine Spendenquittung ausgestellt. Somit war Essen und Trinken für die Kollegen frei. An dieser Stelle, noch einmal ganz

Herzlichen Dank Ingo!

In einem Brief haben wir uns noch einmal bei den beiden Geschäftsführern der Firma crea Team Software GmbH, Ingo Eppmann und Volker Siebert ganz herzlich bedankt!



Zur Feier des Tages; „Alle auf die Tribüne“! Bild: Oli wehr Körner



„Lagebesprechung“ von einem Teil des Helferteams, „haben wir etwas vergessen oder war alles richtig“?!

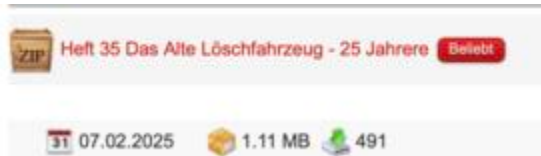
v.l.; Kuri, Klaus, Dieter, Pit und Günter

S
C

**25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Feuerwehr hört mit der Pensionierung nicht auf: Und das ist gut so!**

Unsere Homepage gut besucht!

Gut vier Wochen vor dem 47. Treffen war die neue Zeitung bereits fertig gestellt und über unsere Homepage verbreitet. Wie immer, wurde die Zeitung dankenswerterweise von der Pressestelle gedruckt. Es war fast unglaublich, innerhalb von zwölf Stunden wurde die Ausgabe über 300-mal heruntergeladen! Zum Zeitpunkt unseres Treffens waren bereits 491 *Klicks erfolgt*.



Den Rekord mit 800 Klicks hält die Ausgabe 27. Das war die Ausgabe nach dem ersten Treffen nach Corona. Es ist sehr erfreulich, dass unsere Homepage so gut angenommen wird. Im Monats- und Jahreschnitt liegen die Zugriffe zurzeit bei rund 450/Tag.

Die Tasse

Bei einer „Spielerei“ im Netz kam die Idee, „unser Jubiläum“ als Andenken auf einer Tasse festzuhalten. Ruck – Zuck wurde mal ein Muster erstellt und die Idee per Mail unter den Kollegen verbreitet. Die Idee scheint nicht schlecht gewesen sein, denn die Rückmeldungen waren überall gleich; „finde ich gut und möchte eine“. Somit gingen an die Firma 85 Bestellungen raus! Groß war die Überraschung bei der Lieferung. Erstaunlich schnell war das Paket da. Aber noch größer war der Umstand, dass alle Tassen unbedruckt waren. Nach einem riesengroßen Theater mit der Firma wurde alles wieder zurückgeschickt und nach mehreren Reklamationen endlich auch erstattet!



an die Firma 85 Bestellungen raus! Groß war die Überraschung bei der Lieferung. Erstaunlich schnell war das Paket da. Aber noch größer war der Umstand, dass alle Tassen unbedruckt waren.

Nach einem riesengroßen Theater mit der Firma wurde alles wieder zurückgeschickt und nach mehreren Reklamationen endlich auch erstattet!

Der lange „Weg“ oder einmal um die ganze Welt!

Einer unserer Kollegen hat, wie einige unserer älteren Pensionäre, keine Beziehungen zum World Wide Web. Um aber immer auf „dem Laufenden“ zu sein, hat er bei uns die Mailanschrift seines Sohnes hinterlegt.

So erreichte ihn die Einladung zu unserem Treffen sehr viel später, als die Einladung per Mail verschickt wurde. Was war geschehen?

Der Filius hatte einen Urlaub nach Thailand gebucht. Wer

schaut in seinem Urlaub schon immer in sein Mailpostfach. So auch hier. Das Postfach wurde viel später abgefragt und dann der „alte Herr“ per Telefon über das Treffen informiert. Einen Weg über 8600 km hat bisher noch keine unserer Einladungen zurückgelegt. Fazit: der Kollege erschien pünktlich zu unserem Treffen. „Aber bitte nehmt mich wieder in euren normalen Briefverkehr auf, das ist mir „sicherer“ als der elektronische Weg“!

Ein Aprilscherz

Wir haben in diesem Jahr einen Aprilscherz „losgelassen“, der allgemein gut angekommen und auch gelungen war, denn von einem Kollegen wissen wir, dass er vor Ort war, um das Denkmal zu besichtigen.

Unser Treffen „25 Jahre Alte Löschknechte“ war ein voller Erfolg, es waren 156 Kollegen vor Ort. Auch die Ruhr Nachrichten haben darüber berichtet. Es war für uns eine Riesenüberraschung, dass der Stadtfeuerwehrverband so begeistert war, dass beschlossen wurde, dafür ein Denkmal zu erstellen. Es konnte ganz schnell ein Steinmetz gefunden werden, der etwas Luft in

seinen Aufträgen hatte und das Denkmal sofort gefertigt hat. Das Denkmal wurde am Ausbildungszentrum der Feuerwehr Dortmund aufgestellt. Ab sofort kann man sich von diesem sehr gelungenen Denkmal vor Ort überzeugen!

Von der Direktion der Feuerwehr wurde angekündigt, dass im nächsten Jahr, zu Anlass 125 Jahre Feuerwehr Dortmund, ein weiteres Denkmal dazu kommt!



Dieter Berghoff und Pit Richarz konnten sich vor Ort von dem gut gelungenen Denkmal überzeugen!

Eine Firma hat den Spaß übernommen und geschrieben; „Wir waren so begeistert, dass wir in der heutigen Geschäftsführersitzung spontan beschlossen haben, die Stromkosten sowie den notwendigen Austausch der Glühlampen für die auf dem Denkmal installierte Rundumkennleuchte (Blaulicht) für die kommenden 25 Jahre zu übernehmen“.



Ehrenamt tut Not

Wenn es in unserem Land nicht so viele Ehrenamtliche gäbe, dann würde sehr Vieles zusammenbrechen. Auch in unseren Reihen engagieren sich einige Kollegen. So ist auch unser Mitglied im Helferteam, Dieter Pahmeier stark im Ehrenamt vertreten. Seit 21 Jahren ist



der stabile Buchfink, wie ihn die alten Westwächter getauft haben, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Do-Oespel 1. Um die Geschäfte in jüngere Hände zu geben, verzichtet der 72-Jährige auf eine weitere Kandidatur. Aber weiterhin ist Dieter im Kreisverband Wohneigentum, ein Verband mit rund 13500 Mitgliedern, als StV. Vorsitzende tätig. Das ist aber nicht genug, denn seit 10 Jahren engagiert er sich einmal wöchentlich bei der Tafel.

Ad multos Annos, Dieter, denn im Helferteam der Alten Löschknechte wirst Du noch lange gebraucht!

Hinweis im Bereich Pflege

Diesen Hinweis haben die Mailempfänger bereits bekommen.

Hier der Hinweis im Bereich Pflege:

In der Regel ist es so, dass pflegende Personen bei einer anerkannten Pflegestufe auch Rentenpunkte bei der Rentenversicherung bekommen.

Das war aber nicht mehr möglich, wenn die pflegende Person bereits eine Vollrente bezog und damit das Rentenkonto geschlossen war.

Was bisher kaum bekannt war, seit 2017 gibt es jedoch die Möglichkeit eine Teilrente Flexirente) zu beantragen.

Das bedeutet, es muss bei der Rentenversicherung ein Antrag auf eine Teilrente beantragt werden. Mit dem formlosen Antrag sind die Unterlagen der Genehmigung der Pflegestufe (ab Pflegestufe 2) der Rentenversicherung zuzusenden.

Danach bekommt man von der Rentenversicherung ein Schreiben, dass eine Teilrente ab dem xx.xx.xx möglich ist. (Nerven behalten, das dauert)

Dieses Schreiben muss dann an die Pflegeversicherung verschickt werden und die Pflegeperson bekommt dann ab dem Datum xx.xx.xx weitere Renten-Punkte.

Also ran an die Sache, wir haben nichts zu verschenken! Falls noch Fragen sind, bitte melden.

Zweimal schmunzeln

Relativitätstheorie leicht erklärt.

$$E=mc^2$$

Die Länge einer Minute ist abhängig davon auf welcher Seite der Klotür du stehst!

Wunder der Technik



Bin gestern spät abends von der Polizei angehalten worden, allgemeine Verkehrskontrolle. „Ganz schön laut ihrer Musik“, sagt der Beamte. „Ja“ sage ich, „Wunder der Technik, in Berlin spielt die Band und hier kann ich es hören“. „Ja“, sagt der Beamte, „Wunder der Technik, im Schwarzwald brennen sie den Obstler und hier kann ich ihn riechen!“

Vegetationsbrandbekämpfung

Unser Kollege Markus Sulk hat eine Aktion zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr in Bolivien gestartet.

In weiten Teilen des Amazonas zwischen Bolivien und Brasilien wüten seit Jahren verheerende Vegetationsbrände. Neben den ohnehin schon durch enorme Rodungen zur Landgewinnung betroffenen Gebiete kommt es auch durch den Klimawandel bedingt zu längeren Trockenzeiten im Winter, die die Ausdehnung und den Zeitraum von unkontrollierbaren Bränden fördert. Allein in Bolivien waren im vergangenen Jahr 10 Millionen Hektar, eine Fläche größer als Holland, Belgien und Luxemburg zusammen, von den Bränden betroffen. Verzweifelt ist die Lage der indigenen Bevölkerung in den unzähligen Dörfern, deren Landwirtschaft vor allem dem Zwecke der Selbsterhaltung dienen. Viele der Dörfer sind den Bränden bereits zum Opfer gefallen. Tausende Landwirte haben ihre Existenzgrundlage und ihr Vieh verloren.

Staatliche Unterstützung ist aus dem Widerspruch zu den wirtschaftlichen Interessen kaum zu erwarten, obwohl der Notstand ausgerufen wurde. Feuerwehren sind nur in den Großstädten etabliert, die betroffenen Gebiete hunderte Kilometer von diesen entfernt und nicht über befestigte Straßen erreichbar. Es fehlt an allem. Mit Macheten, selbstgefertigten Feuerpatschen und Trinkflaschen begeben sich die Campesinos, wie die Bewohner genannt werden, in Straßenschuhen zur Brandbekämpfung in entlegensten Gebieten in Lebensgefahr. Dies ruft notgedrungen die Eigeninitiative der Bevölkerung auf den Plan, die sich durch die Bildung Freiwilliger Feuerwehren aus eigenem Antrieb der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen widersetzt.

Durch einen privaten Kontakt in La Paz entstand eine Verknüpfung zum Präsidenten der Fundacion de Bomberos Iguazu Diego Barbery, der nun ein Hilfspaket mit Schutzkleidung aus Dortmund in Santa Cruz erhalten hat. Diego unterstützt die Bewohner in ihrem Kampf gegen die Brände aus Spendenmitteln.

Nach kurzer Rücksprache mit der Amtsleitung, dem Bereichsleiter Technik Volker Schauenburg und der Stabsstelle für Auslandsangelegenheiten des OB der Stadt



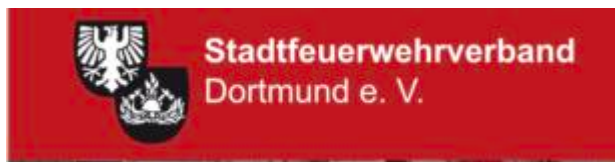
Dortmund, konnte schnell die Bereitschaft zur Unterstützung in die Tat umgesetzt werden. Insgesamt 425 First Responder Overalls der ausgemusterten Generation und eine weitere Palette aus der Städteregion Aachen mit weiterer Schutzkleidung sowie Armaturen zur Wasserabgabe und Fortleitung wurden zunächst über die Straße zum Flughafen nach Madrid und von dort per Luftfracht nach Santa Cruz Bolivien geflogen. Von dort ging es weiter mit LKW in die rund 600 km entlegenen Schadensgebiete.

Die Feuerwehr Dortmund stellt 425 ausgemusterte First Responder Overalls zur Ausstattung der entstehenden Feuerwehren in den von den Bränden betroffenen Gebieten zur Verfügung. Quelle: privat)



Waldbrände in Brasilien, Bolivien und Paraguay: Die Folgen des Agrargeschäfts

Neuer Internetauftritt Stadtfeuerwehrverband



Der Stadtfeuerwehrverband Dortmund hat eine neue Homepage.

www.Stadtfeuerwehrverband-dortmund.de

Hier stellen sich vor: Der Stadtfeuerwehrverband, die Freiwillige Feuerwehr, Fire-sports, die Modellbaugruppe, die Bootsportgruppe, der Angelsport, der Radsport und die Pensionäre. Der Bereich Pensionäre hat folgende Punkte:

- Personalien
- Historie
- Helferteam
- Allgemeine Informationen
- Besondere Informationen
- Abrechnung Beihilfe/Kranken K.

Nach wie vor erreicht man auch den Stadtverband über unsere HP über den entsprechenden Button.

Markus Weber und seiner Firma WECOTEC Weber GmbH muss man ein großes Kompliment machen für die Erstellung einer sehr guten Homepage!

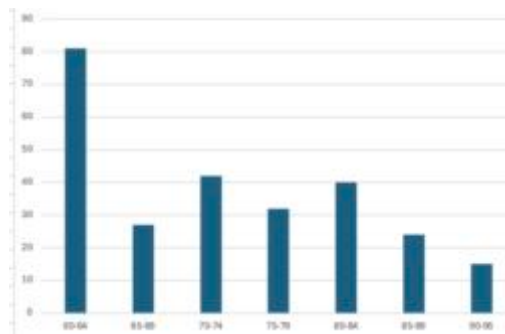
Es kommen immer wieder „NEUE“



Wenn Kollegen in den Ruhestand gehen, schließen sie sich unserer Gemeinschaft an. Sobald wir die Kontaktdaten haben, heißen wir sie per Mail herzlich willkommen. In der Regel kommen kurze Rückmeldungen. Hier einmal eine, die wohl „alles“ wiedergibt:

„Ich freue mich, euch bald persönlich kennenzulernen bzw. wiederzusehen! Habe nur Gutes und viel Lob über eure Arbeit gehört! Toll, dass wir so die Gelegenheit haben, uns nicht aus den Augen zu verlieren und diesen Schritt der Pensionierung, so schön er auch ist, erstmal zu verdauen“.

Viele Grüße vom „NEUEN“



Wie aus der Grafik zu sehen ist, ist die Gruppe der Kollegen zwischen 61 und 65 Jahren die größte. Bis zum Ende dieses Jahres werden noch 41 Kollegen neu dazu stoßen. Das Durchschnittsalter ist auf 71 Jahre gesunken.

Der besondere Abschied



Reinhard (Clemens) Wilke ist am 27.08.25 verstorben. Seine Familie hat in aller Stille von ihm Abschied genommen. Die Familie hat aber zu einem Ab-

schied von Clemens in die Gaststätte Hufeisen an der Rennbahn eingeladen. Rund 50 Bekannte, Freunde und Kollegen haben sich hier von dem Verstorbenen verabschiedet. In dieser Runde waren auch einige Kollegen, die mit Ihm zusammen auf den Wachen Dienst verrichtet haben.



Beiträge zur Privaten Kranken- und Pflegeversicherung

In unserem letzten Heft haben wir über die *Bescheinigung der Vorsorgeaufwendungen nach §10 Abs.1 Nr. 3 Einkommensteuergesetz (EstG)* berichtet. Diese sollte bei einer Beitragsveränderung der Privaten Krankenversicherung an das Personalamt geschickt werden. Zwischenzeitlich sind alle Unternehmen der privaten Krankenversicherung durch den Gesetzgeber verpflichtet worden, alle Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und deren nach §10 EstG steuerlich als Sonderausgaben abzugsfähigen Anteile an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) mit dem Verfahren Elektronische-Lohn Abzugs-Merkmale (ELStAM) im Voraus zu übermitteln. Die Bescheinigungen für das Jahr 2025 zur Vorlage beim Arbeitgeber werden ggf. im Dezember 2025 letztmals in Papierform versendet.

Heißt für uns: Mit dem neuen Verfahren müssen wir die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung nicht mehr dem Arbeitgeber selbst mitteilen. Dieser ruft die in ELStAM hinterlegten Beiträge selbstständig ab und ermittelt damit den steuerfreien Arbeitgeberzuschuss, den er dann ab 2026 im Rahmen der monatlichen Lohn- und Gehaltsabrechnung als Sonderabgabe absetzt.

Eine Erleichterung für uns!

Mit den „besseren Hälften“

Irgendwann bei den Frühstücksrunden des Helferteams ist der Vorschlag gekommen, doch mal zu einem gemeinsamen „Essen“ die besseren Hälften einzuladen. Es war nicht ganz einfach, für die inzwischen „12-Mann“ starke Truppe einen Termin zu finden. Dreimal wurde mit Nuudl ein Versuch gestartet. Alle unter einen Hut zu bringen war nicht möglich, aber bei einem Termin mit 10 Übereinstimmungen wurde zuge schlagen. Doch dann kam das nächste Problem, denn für 16 Personen einen Tisch

zu reservieren, war auch nicht problemlos. Von der Gaststätte Maximilian kam dann doch eine Zusage. Bei gutem Essen und ein paar Bierchen ging die Zeit recht schnell um. Als der erste Kollege die Runde verließ und nach dem Grund gefragt wurde, kam mit einem Augenzwinkern die prompte Antwort, „*ich halte es nicht aus, hier wird mir zu viel von der Feuerwehr gequasselt!*“ In der WhatsApp-Gruppe war am nächsten Tag der Tenor, das sollte man wiederholen!

Unser Alterspräsident bedankt sich

Wir hatten unserem Alterspräsidenten zu seinem 95. im Dezember herzlich gratuliert. In einem Brief bedankt er sich und entschuldigt sich, dass er erst „so spät“ danke sagt, „denn das Schreiben fällt mir sehr, sehr schwer“. „Grüße gehen an alle alten Feuerwehrkameraden, die mich noch kennen.“ Nur die älteren Kollegen werden sich an Werner als „Stv. Wachvorsteher“ auf der Südwache, noch erinnern. Hier bewahrheitet sich wieder der Spruch, **Einmal Feuerwehrmann, immer Feuerwehrmann**



Werner (Pumpe) Groß sagt „Prost“ zum 95. Im Foto o.l. der Anwärter im Alter von 23 Jahren im Februar 1952 – zwischen den beiden Fotos liegen 73 Jahre!

Vom Kegeln zum Knobeln



Anfang der 80er Jahre beschlossen die Kollegen der Leitstelle einen Kegelklub zu gründen. Über viele Jahre, mit einigen Wechseln der Gaststätten ging es immer mit ein paar Bierchen in die Vollen. Auch die Zahl der Teilnehmer wechselte im Laufe der Jahre. Wie es nun einmal im Leben ist, es kommen die „knackigen Jahre“ und die Bewegungsfähigkeit ist eingeschränkt. Der „Kniefall“ beim Fredenbaum funktioniert nicht mehr, runter geht so noch, raufkommen sehr, sehr schwer. Aber was kann man machen, um diese Gruppe nicht auseinander zu reißen, man lässt sich etwas einfallen. So wurde eine Knobelrunde ins Leben gerufen und man trifft sich alle vier Wochen zum „Schocken“ in der Gaststätte ZUM SAUREN. Vom „Arbeitsgerät“ der Kugel ist man auf den Becher umgestiegen, aber die Bierchen sind geblieben! Die Knobelrunde, „OHNE JULE“, zurzeit in der Stärke von 10 Kollegen, wird dann von dem Wirt, dem noch aktiven Kollegen, Frank Furtkamp von Royen begrüßt und auch bewirtet.

Mal eine andere Verabschiedung.

Rambo wird überrascht. Es ist guter Brauch, dass Kollegen zu ihrer letzten Schicht von zu Hause abgeholt werden. Aber hier war es anders. Michael (Rambo) Munsbeck hatte im Letzten Jahr einen unbezahlten Urlaub, das Sabbatjahr in Anspruch genommen. Rambo sitzt morgens beim Kaffeetrinken. Plötzlich wird es unruhig in der Straße vor dem Haus, Sirenengeheul und viele rote Fahrzeuge. Was war geschehen? Die Kollegen wollten es nicht

versäumen, Michael gemeinsam zu verabschieden.



So stand Rambo staunend vor seinem Haus und begrüßte freudig seine (Ex) Kollegen. Volker Schauenburg verabschiedete Michael in einer kleinen Rede und überreichte ihm die Entlassungsurkunde. Für ein Erinnerungsfoto versammelte man sich vor einer DL. Ein paar Minuten später war in der Straße wieder die gewohnten Ruhe und. Es gibt einen Pensionär mehr!

Die Beihilfe APP ist da!



Durch einen Zufall sind wir zunächst aufmerksam geworden, dass die Beihilfe APP fertig gestellt wurde. Ein Kollege hatte bei einem Besuch der Beihilfestelle diese Information bekommen.

Ruckzuck war die Info unter den Kollegen per Mail verbreitet und man konnte sich auch schon anmelden. Aber eine Information durch die Beihilfestelle lag noch gar nicht vor! Auf eine Rückfrage per Mail kam die Antwort: Die Einreichung von Beihilfeanträgen ist für die Pensionäre ab dem 26. Mai 2025 per App möglich. Mit einem Anschreiben unterrichtete die Beihilfestelle dann doch mit einer Info, dass eine App erstellt wurde. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Anträge jetzt schneller bearbeitet werden. Auf eine Anfrage, warum es nicht möglich ist, hier mit maschinenlesbaren eA/eP-Codes zu arbeiten, kam die Antwort, derzeit ist eine Ausweitung der Funktionalität auf das Auslesen der Codes nicht vorgesehen.

Bei den Krankenkassen ist das möglich und trägt zu einer schnellen und sicheren Datenübertragung bei!

Düsseldorfer ALTE Löschknechte



„Das ist eine tolle Sache, wie Ihr organisiert seid, wie habt ihr das hinbekommen“? „Das würden wir gerne auch machen!“ So oder so ähnlich kamen die Kommentare von anderen Feuerwehren auf unserer Seite bei Facebook. Beim letzten Kommentar eines Kollegen aus Düsseldorf, haben wir kurz und bündig mitgeteilt: sammelt Anschriften der Pensionäre, sucht euch einen Ort und ladet die Kollegen einfach ein. Das ist jetzt auch geschehen. Die Pensionäre wurden für den 03.07. eingeladen. In der Einladung ist zu lesen, dass auf den 10 Wachen gesammelt wird, um das Treffen zu finanzieren. Weiterhin ist zu lesen, dass es in jedem Jahr ein Treffen geben soll. Wir haben eine Rückmeldung erhalten, dass zum ersten Treffen eine sehr gute Beteiligung war. Von unserer Seite die besten Wünsche, dass hier der gleiche Erfolg wie bei uns erzielt wird.

Ein „Neues Gesicht“ in der Pressestelle der Feuerwehr Dortmund



Mit Benjamin Ewald (40) hat die Pressestelle einen neuen Mitarbeiter bekommen. Benjamin hat im April 2016 seinen Job bei der Feuerwehr Dortmund begonnen. Über die Feuerwachen 3 und 7 führte der Weg zu 37/Pressestelle. Mit Matthias Kleinhans, Oliver Körner und der guten Seele Elke Bernholz kümmert sich jetzt ein Quartett um die Öffentlichkeitsarbeit unserer Feuerwehr. Wie es die Pensionäre gewohnt sind, wurden wir beim ersten Kontakt und Kennenlernen sehr gut „versorgt“. Um Ben die Pensionäre der Berufsfeuerwehr einmal richtig vorzustellen, haben wir ihn zum nächsten Treffen eingeladen. Wir wünschen Ben bei der neuen Aufgabe viel Glück und Erfolg!

Verabschiedung von Matthes Birkhahn

Matthes hatte zu seinem Abschied in das Ausbildungszentrum der Feuerwehr eingeladen. Es gab ein „volles Haus“. Etwa 300 Gratulanten waren ins ABZ gekommen. Auch eine große Anzahl von Pensionären hatte es sich nicht nehmen lassen, Matthes zu gratulieren. Der Musikzug der Feuerwehr umrahmte den offiziellen Teil, in dem der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner, den Werdegang von Matthes noch einmal in Worten und Bildern Revue passieren ließ. In einem regelrechten Marathon wurde jeder Gast von Matthes herzlich persönlich begrüßt. Alle seine guten Freunde bekamen eine Umarmung, hier wird wohl am Folgetag ein Muskelkater fällig gewesen sein. Mit sichtlicher Freude nahm Matthes die Einladung, in Form einer großen Eintrittskarte, zum nächsten Treffen an



Matthes präsentiert seine Eintrittskarte zum nächsten Pensionärstreffen

Den Mund nicht so voll nehmen

Das Helferteam der Pensionäre, inzwischen 12 mal Manpower, steht in einer WhatsApp Gruppe, laufend in Verbindung. Hier werden neben „Dienstlichem“ auch manchmal Späße und weiteres „rundgereicht“. So wurde auch das neben gezeigte Bild mit der Frage gepostet, „wer kennt das noch“? Dazu muss für die „Nichtkenner“ erklärt werden, dass in dieser Bude, die unterhalb der Brücke Burgtor/ Münsterstr. stand, in den 50er bis 70er Jahren rund um die Uhr frische Reibekuchen verkauft wurden. Es war zu den angeführten Zeiten ein Muss, bei einer ausgedehnten Kneipenrunde im

Brückstrassenviertel oder der Münsterstr./ Steinplatz, der Reibekuchenbude einen Besuch abzustatten.



„Die Bude“ 1965

**25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Feuerwehr hört mit der Pensionierung nicht auf: Und das ist gut so!**

Auf die gestellte Frage kam Ruckzuck die 1. Antwort, „Kenne ich noch, dort gab es die besten Reibekuchen“. Kaum ausgeschrieben meldete sich Hartwig Kurilla, „und die zweitbesten mache ich“. Jetzt überschlugen sich die Meldungen, mit dem Text fast gleich, „Das musst Du erst einmal beweisen! Wann wirst Du uns einladen“? Kuri wollte das noch etwas abwiegeln, „Ich mache das nur, wenn ihr nachweisen könnt, die Kartoffeln ordnungsgemäß zu schälen“. In der heutigen Zeit dafür ein Diplom zu bekommen, ist doch nicht allzu schwer, was die Teilnehmerurkunde beweist. In die Beweispflicht wird Hartwig im Herbst genommen, da nach seiner Meinung im Sommer Reibekuchen nicht schmecken!



Endlich war es so weit, Kuri hatte für den 26. September eingeladen. 8 Kollegen des Helferteams standen auf der Matte. Die Vorlage der Urkunde reichte aus, Kuri hatte alles vorbereitet und verzichtete großzügig darauf, dass die Truppe ihr Können im Kartoffelschälen unter Beweis stellen musste. Hartwig begrüßte seine „Gäste“ professionell mit Kochschürze. Als kleines Dankeschön bekam Kuri ein kleines selbst gebasteltes Geschenk, eine Nachbildung seines vor kurzem abgebrannten Gartenhäuschen.

Dann ging es auch schon los, die ersten Reibplätzchen brutzelten in der Pfanne. Nach der ersten Proberunde, die auch von allen als sehr gut befinden wurde, startete Kuri richtig los. Man konnte auswählen Reibekuchen mit Lachs, mit Apfelmus oder Rübekraut. Als „Nachtisch“ gab es passend einen guten Obstler.



Die gesamte Runde mit dem Gastgeber

Uralte Feuerwehrgeschichten machten die Runde und man verabschiedete sich nach und nach dankbar bei dem Gastgeber. Tenor der gesamten Runde, es war ein sehr schöner Nachmittag, der wiederholt werden sollte und Herbert Dimmig sprach die „Einladung“ aus, mit den Worten, „Ich mache die beste Currywurst!“



Der Gastgeber mit seinem Brandhaus

Großer Bahnhof zum 60.

Thomas Schürer hatte zum 60. eingeladen. Eigentlich hätte es eine „Doppelfete“ werden sollen, einmal die Pensionierung und der 60. Geburtstag. Aber es wurde „nur“ der

60. Geburtstag, denn Thommy hatte kurzentschlossen noch ein Jahr „drangehangen“. In der Schützenhalle in Freienohl war großer Bahnhof. Gut 100 Gäste aus Verwandtschaft, Freundes- und Kollegenkreis, waren seiner Einladung gefolgt. Es war alles gut geplant. Von der Feuerwache 1 gab es einen Bustransfer hin und zurück. Für den Kreis der Kollegen mit dem großen „Sitzfleisch“ war Übernachtung vorgeplant. Die Knobelrunde der Pensionäre „Ohne Jule“, deren Mitglied Thommy ist, wird auch in Zukunft über alles Neue in unserer Feuerwehr immer gut unterrichtet sein. Da die Doppelfete nun mal ausgefallen ist, wird es sich Thommy nicht nehmen lassen, zu dem 2. Teil der Pensionierungsfeier einzuladen! Eigentlich wäre die Geschichte hier zu Ende. Aber, jede Ausgabe unserer Zeitung wird vor der Veröffentlichung von zwei Lektoren auf Inhalt und Fehler überprüft. Hier kam der Einwand, in Anlehnung an die Vorgeschichte, „Den Mund nicht so vollnehmen“, den letzten Satz doch umzuändern, denn da stand vorher: Ob es dann noch eine Abschiedsfete geben wird, bleibt abzuwarten. Das sich der Einwand und die Änderung gelohnt hat, wird sich zeigen!



Mit dem Bobbycar in die nächsten 61 Jahre auf dem Weg in die Pension!

Aktion Führerschein



Irgendwie ist im Helferteam die Idee entstanden, ob es wohl sinnvoll wäre, ein paar Hilfen im Bereich Führerschein für Senioren anzubieten. Reicht die Kenntnis in der 1. Hilfe noch

aus? Bin ich noch aktuell mit dem Führerschein und Verkehrsrecht? Können wir eine fachtechnische Überprüfung durch einen Fahrlehrer anbieten? Ein paar Anrufe und ein paar Mails und die ersten „Unterstützer“ waren gefunden! Dr. Hans Lemke sagte spontan zu. Den Bereich 1. Hilfe zu übernehmen. Rolf von Klonczynski will den Bereich Führerschein- und Verkehrsrecht unterstützen. Mit der Zustimmung von Jörg Müssig kann die ganze Aktion unter dem Dach des Stadtfeuerwehrverbandes stattfinden (Versicherung) Es wurde eine Abfrage per Mail und per Post gestartet. In den Rückmeldungen wurde die Aktion als sehr sinnvoll bewertet. Jetzt galt es die Termine zu organisieren. In einem Vorgespräch in kleinem Kreis mit Dr. Hans Lemke, Klaus Böhne und Pit Richarz wurde der Ablauf für den Bereich 1. Hilfe festgelegt. Ein Dankeschön an Hans für die Bereitschaft, diese Auffrischung zu übernehmen! Es wurde eine Terminabfrage per Nuudl gestartet, für den 17. September waren die meisten Übereinstimmungen und es wurde für 16:00 Uhr ins ABZ eingeladen. Dank an Oliver Nestler und Lukas Eckhoff für die Reservierung der Örtlichkeiten! (Ein Bericht über die Veranstaltung auf einer anderen Seite)



Orga in kleinem Kreis; Dr. Hans Lemke, Pit Richarz und Klaus Böhne,

Nach kurzer Beratung über die Form und Ausführung der „Nachhilfestunde“ im Verkehrs- und Führerscheinrecht, konnte auch ein Termin gefunden werden. Danke an Klonny für die Bereitschaft diesen Part durchzuführen! (Bild auf Seite 13)



Kurze Sitzung zum Thema: Wann? Wo? Wie? Was? v. l..

Helferteam



Das Helferteam war auch in diesem Jahr wieder nicht untätig. Bei den unterschiedlichsten Problemen konnte geholfen werden. Auch unsere beiden „Seelenklempner“ Jörg Grosser und Hendrik Münz konnten da helfen, wo der Rest der Truppe überfordert war. Natürlich bleiben hier alle Fälle vollkommen anonym! In den festgelegten Frühstücksrunden nutzt das Team auf direktem Wege weiterhin die Möglichkeit, anstehende Angelegenheiten sofort persönlich zu klären. Die Runde gibt es immer am 1. Dienstag in einem geraden Monat. Die hier bisher möglichen 5 Termine in diesem Jahr wurden auch genutzt.



Bild von einer der Routinetagung des Helferteams in ihrem Stammkaffe, Café Mack.

Das Problem GOZ

Da die Gebührenordnung der Zahnärzte uralt ist und völlig unglaublich, in den letzten 35 Jahre nie angepasst wurde, gibt es immer wieder Probleme bei der Abrechnung mit der Beihilfe und teilweise auch mit den Krankenkassen. Hier wird der veraltete Satz

in Anrechnung gebracht und wir bleiben auf den Kosten sitzen. Daher ist einmal der Versuch unternommen worden, mit einem Anschreiben an die Bundesärztekammer einen zuständigen Ansprechpartner zu finden. Die Rückmeldung der Ärztekammer lautete, dass hier der Bundestag zuständig wäre. Bei dem gesamten Schriftverkehr ist über einen Kollegen ein Schreiben aufgetaucht, in dem bereits 2023 ein Antrag auf Novellierung der CDU/CSU gestellt wurde. Wir haben alles zusammengefasst und Hartwig Kurilla wird die Sache einem ihm bekannten MdB der SPD übergeben. Auch ist ein Kollege der Komba tätig geworden, und hat die Angelegenheit direkt im Büro der MdB Poschmann (CDU) übergeben. Von hier ist nach kurzer Zeit direkt eine Antwort gekommen, mit dem Hinweis, sich der Sache anzunehmen.

Mal schauen, wie lange die Mühlen in Berlin mahlen.

Das Dreamteam

Mehrfach über in dieser Zeitung von dem Dreamteam berichtet. Inzwischen gibt es diese Truppe bereits 35



Jahre. Die Zeiten der gemeinsamen Urlaube sind leider vorbei. An jedem der Truppe hat „der Zahn der Zeit“ kräftig genagt! Aber eine kleine Feier bei runden Geburtstagen ist immer noch Pflicht! So jetzt auch zu dem 90. Geburtstag von Rolf Gorski. Der „Scheffe“ Rolf hatte seine ehemaligen Mitstreiter Günter und Pit eingeladen. So saßen 270 Jahre zusammen und ließen Rolf zu seinem 90. hochleben. Und so ganz „nebenbei“ konnten Günter und Pit zur Eisernen Hochzeit gratulieren, denn Rolf und seine Ehefrau Rosel hatten sich vor 65 Jahre das „Jawort“ gegeben. Wie immer, wenn sich Alte Löschknechte zu irgendwelchen Gelegenheiten treffen, fielen, die gleichen drei Worte: Weißt du noch?



270 Jahre auf einem Bild, anstoßen auf die „stolzen“ 90 und auf die Eiserne Hochzeit. Von links: Günter Schmand, Pit Richarz und der „Doppeljubilär“ Rolf Gorski. Der Fotograf kam aus der Familie: Olaf Gorski

Feuerwehr Jahresbericht 2024



Feuerwehr Dortmund
Jahresbericht 2024
Wir sorgen für Schutz und Sicherheit!
dortmund.de/feuerwehr

Im Jahresbericht 2024 wurde auf 129 Seiten das gesamte Jahr „abgebildet“. Das Stammpersonal beträgt 1202 (FM Sb). Im Berichtsjahr ist die Feuerwehr 153.516-mal ausgerückt, das bedeutet alle 3 Minuten 25 Sekunden ein Einsatz!

Auf vier Seiten konnten sich auch die Pensionäre präsentieren. Ein Beweis dafür, dass wir immer noch dazu gehören. Daher

ist folgendes geflügelte Wort die Tatsache, dass wir immer noch dazu gehören.



Brennpunkt 1-25



In einem sehr gut gemachten, interessanten und mit reichhaltigem Inhalt erstellten Heft, sind auch wir, die Alten Löschknechte, auf drei Seiten vertreten. Kompliment der gesamten Redaktion für die Zusammenstellung. Es ist hier wieder ein sehr gutes Heft entstanden! Wie auf dem Bild zu erkennen ist, ist der Titel „Brennpunkt“ auch wörtlich zu nehmen!

Einmal zum Nachdenken!

Alt werden ist wie auf einen Berg steigen.
Jeh höher man kommt,
desto mehr Kräfte sind verbraucht,
aber um so weiter kann man sehen!

25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Feuerwehr hört mit der Pensionierung nicht auf: Und das ist gut so!

BSG Rot Weiß Feuerwehr „abgefeiert“



Zur Feier des Tages wurden noch einmal die Trikots präsentiert; Foto: Tobias

Bekanntlich ist die Betriebssportgemeinschaft Rot Weiß Feuerwehr aufgelöst und mit ihren Sparten, Angelsport, Bootssport, Radfahren und Volleyball mit ihren etwa 200 Mitgliedern und in den Stadtfeuerwehrverband Dortmund übergegangen. Die Fußball Abteilung hatte ihren Spielbetrieb schon vorher eingestellt. Hier bestand immer noch ein Kassenbestand und um diesen aufzulösen, hatte der letzte Vorsitzende, Tobias Brune die Idee, mit diesen Geldern eine Fete mit allen Ehemaligen und Aktiven zu veranstalten. Diese Idee wurde auch umgesetzt und 35 Sportler trafen sich am ABZ. Bei gutem Essen und einigen Bierchen erinnerte man sich an die „alten Zeiten“. Das Aushängeschild waren über viele Jahre die Fußballer. Gerne erinnerte man sich an die großen Erfolge, mehrmaliger Stadtmeister und Pokalsieger um das Goldene Fass. Hier sind vor allen Dingen die Siegesfeiern im Brauersaal der Dortmunder Aktienbrauerei in Erinnerung geblieben. Es sind aber noch Gelder übriggeblieben und hier werden je 300 € an die Kinder- und an die Jugendfeuerwehr gespendet. Somit ist die von Rolf (Pickel) Tast und Manfred (Hoppy) Winkler im Jahr 1962 gegründete Betriebssportgemeinschaft endgültig Geschichte.

Schon mehrfach haben wir darüber berichtet, wie sich einige in Gruppen oder wiederkehrenden Treffen verabreden. Hier ein Bericht über eine „neue Gruppe“

Radtour um den Wachbezirk der FW2

Seit Februar besteht eine WhatsApp-Gruppe der 8 "frischen" Pensionäre der FW2 I. Tour, die in löblicher Weise von einem Kollegen, dessen Pensionierung noch in absehbarer Ferne liegt, eingerichtet wurde. Diese sollte zum allgemeinen Informationsaustausch und zur Verabredung zu gemeinsamen Aktivitäten genutzt werden. Von Thomas Dähn und Harald Goepfert kam dann die Idee einer gemeinsamen Radtour. Nach dem ein Termin gefunden und alle Kollegen zugesagt hatten, organisierte Thomas das Frühstück und "buchte" den Hafenstützpunkt als Start und Zielpunkt beim Käpt'n Konrad Grosche. Harald arbeitete die Route entlang des Wachbezirks der FW2 aus, der selten über eine vielbefahrene Straße führte! Am Montag, den 25. August war es dann soweit, um 9 Uhr war Treffen. In der Halle des Hafenstützpunktes war der Frühstückstisch aufgebaut, der Kaffee war gekocht. Doch wo war Harald??? Ein weiterer Nachzügler brachte dann die Nachricht, Harald ist mit einem Platten auf dem Leinenpfad am Kanal liegen geblieben.

Er ist gerade dabei, das Malheur zu beheben. Kurze Zeit später war er dann auch angekommen! Nach dem Frühstück trudelte auch der letzte Teilnehmer samt Hund am Treffpunkt ein und die Tour ko(ö)nnnte starten. Erst musste noch bei einigen Rädern der Luftdruck nachgebessert werden. Jetzt aber los. Richtung Westfaliastr. durch den Hafen, am K5 vorbei, den Fredenbaumpark gestreift, Naturkundemuseum passiert, weiter Richtung Derner Str. entlang bis zum Merkenbuschweg, dann abgebogen auf im Karrenberg, weiter geradeaus und später über am Beisenkamp mit einem kleinen Abstecher von der FW2-Route für einen Zwischenstop sowie die erste Hopfenstärkung zu Kollege Hütli auf Terrasse. Nach der Stärkung sollte es weiter gehen, aber nach



ca. 100m war das Rad von Harald wieder platt!!! Kurzer technischer Halt, bei dem ein "neuer" Schlauch mit Flicken eingebaut werden konnte!!! Danach ging die Fahrt ohne Probleme an Wiesen und Fel-

dern über Brechten, an der Stadtgrenze zu Lünen sowie der Grenze des Wachbezirks der FW9, ein gutes Stück des Emscherradweges bis Deusen an der ehemaligen Deponie entlang wieder zurück zum Hafenzstützpunkt. Das Wetter war sonnig und dem entsprechend die Teilnehmer durstig, so konnte direkt die in weiser Voraussicht kühl gestellten Getränke genossen werden. Der Grill wurde befeuert, die Würstchen im Brötchen waren köstlich und wurden bei der ein oder anderen alten Story der vergangenen Zeiten verspeist. Danke an Thomas und Harald für die Organisation, die gelungene Tour und den schönen Tag. Ach so, unser "Mäzen" Konrad kam auch noch vorbei, der diese Aktion wohlwollend unterstützt hatte. Es wird wohl nicht das letzte Treffen der Pensionäre der FW2 I. Tour gewesen sein!!!



Das ist guter Brauch „nach jeder Tour muss eine Stärkung Folgen! Bild St. Bodynek

Das ALTE Löschfahrzeug

Das Infoblatt der Alten Löschknechte



www.bfdo-pensionäre.com



Redaktion: Dieter Berghoff,
Klaus Böhne, Pit Richarz
Für den Inhalt verantwortlich:
Pit Richarz, Hugo Sickmannstr. 27,
44229 Dortmund



0231 731868 0178 9729496



eloped.36@web.de
pensionaere@feuerwehr-dortmund.de

Vorschau auf das nächste Jahr



**25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Feuerwehr hört mit der Pensionierung nicht auf: Und das ist gut so!**

23 Alte Löschknechte auf der Schulbank

Zum Thema „Auffrischung 1. Hilfe“ trafen sich am 17.09. 23 Pensionäre im Ausbildungszentrum der Feuerwehr. Der ehemalige leitende Notarzt, Dr. Hans Lemke, hatte sich spontan bereit erklärt, diese Schulung vorzunehmen. Hans, der inzwischen auch zum Kreis der Pensionäre gehört, hatte diese Nachschulung präzise vorbereitet. Mit einer Präsentation wurden alle Punkte gut erklärt und mit teilweise sehr realistischen Schaubildern gut dargestellt. Der praktische Teil bestand einmal auf der korrekten stabilen Seitenlage und eine ausführliche Übung der Herzdruckmassage. Hier sind die Abläufe bei einer bewusstlosen Person;

Prüfen, Rufen, Drücken (s. Schaubild)
Zum Erstaunen der Pensionäre erklangen plötzlich die Töne von „Stavin Alive“ und es wurde im Takt reanimiert. Wichtigste Information für die älteren Kollegen, die es noch anders gelernt hatten, war, dass die Herzdruckmassage **nicht** mehr von einer Beatmung **unterbrochen werden darf**, sondern nur bei Bedarf von einer zweiten Person durchgeführt werden kann. Durch die Druckmassage wird das Hirn immer noch mit dem nötigen Sauerstoff versorgt. Jede Minute ohne Sauerstoff verringert eine anschließende mögliche Genesung. Nach drei Stunden verabschiedete man sich wieder mit dem Motto, dass man auch im Alter noch einmal etwas Sinnvolles dazu lernen kann.



*Bild links.: „Alle“ lauschen aufmerksam den Ausführungen von Doc Hans Lemke.
Bild rechts: Kein Problem, die Theorie in die Praxis umzusetzen, Herzdruckmassage unter Anleitung, aber dann kamen die Probleme „wieder aufstehen“!*

Dortmunder Museumsnacht 2025

Auch unsere Feuerwehr war in diesem Jahr Teil der Dortmunder Museumsnacht

Motto

Erlebt die Feuerwehr Dortmund! Was erwartet euch? Die DEW21 Museumsnacht bei der Feuerwehr Dortmund bietet für alle etwas! Unsere Mitmach-Aktionen und Vorführungen sind speziell auf Familien zugeschnitten.

Feuerwehr-Vorführungen

Erlebt die Technik und Professionalität der Feuerwehr Dortmund live in Aktion! Unsere Vorführungen bieten einen kleinen Einblick in verschiedene Einsatzszenarien.

Führungen durch die Feuerwache

Unsere Feuerwehrleute nehmen euch mit auf eine spannende Tour durch die moderne Feuerwache. Entdeckt die Technik, die hinter dem schnellen Einsatz bei Notfällen steckt, und erfahrt aus erster Hand, wie wir Leben retten und Brände bekämpfen.

Mitmach-Aktionen für Groß und Klein

Lernt die Aufgaben der Feuerwehr auf spielerische Weise kennen! Bei unseren Mitmach-Aktionen könnt ihr manchmal auch selbst aktiv werden: Erkundet das Löschfahrzeug und entdeckt, welche Geräte sich darauf befinden, übt Erste-Hilfe-Maßnahmen oder erfahrt, wie es ist, die 112 zu wählen. Schon einmal eine Feuerwehruniform angezogen? Probiert es aus!

Die Pressestelle hatte nachgefragt, ob hier ein paar Pensionäre unterstützen könnten.

Wolfgang (Jumbo) Bergmann, Klaus Böhne, Peter Krell, Erwin Müssig und Pit Richarz hatten zugesagt, hier mitzumachen. Diese Zusage wurde aber nur unter der Bedingung gegeben, wenn sie nicht als Exponate Teil der Ausstellung sein sollten!

Um 15:00 Uhr traf man sich zur Einweisung. Der Aufgabenbereich war einmal die Aufsicht im Foyer und, auf Wunsch der Besucher, eine Erklärung zu den ausgestellten Exponaten.

Fragesteller waren oft die kleineren Besucher. Man war erstaunt welche Fragen die Knirpse auf Lager hatten. Viel Interesse wurde für das alte „Glockenspiel“ aus der alten Hauptwache in der Silberstr. gezeigt.



Für alle Helfer standen auch Getränke und Verpflegung zur Verfügung. Gegen 21:00 Uhr war die Anzahl der Besucher minimal und die fünf Pensionäre wurden dankend entlassen.

Es wurden über 1700 Besucher gezählt. Inklusive der Alten Löschknechte waren 75 Helfer vor Ort. Das Bild (unten) haben wir in Facebook eingestellt und hier die sehr gute Organisation gelobt. Sofort kam von der Pressestelle zurück: „Vielen Dank für das Lob, aber ein noch größerer



Dank für Eure Unterstützung. Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich auch nach dem aktiven Arbeitsleben noch so einbringt. *Das fünfer Team der Alten Löschknechte mit einem stummen Begleiter vor Beginn der Veranstaltung*